



Green
is Bologna

Entdecken Sie

Mit dem Fahrrad auf den Spuren der Etrusker

Comacchio-Bologna-Montepiano





Eine Radtour, die nicht einer antiken von den Etruskern genutzten Route folgt, sondern den offensichtlichen und versteckten Spuren unserer Vorfahren, um Museen und archäologische Stätten wiederzuentdecken und eine immer engere Beziehung zwischen Radfahren, Tourismus und Kultur zu schaffen. Eine Radtour, die denjenigen, die mit starrem Blick nach vorn in die Pedale treten, entdecken lässt, dass es möglich ist, diese Wege mit anderen Augen und Eindrücken zu befahren, weil man lernen kann, etwas langsamer zu fahren, sich umzuschauen und zwischendurch auch einmal abzusteigen.

Die Etruskern und die Via Etrusca

Die Via Etrusca ist eine der ältesten Straßen Italiens. Sie verbindet die Etrusker mit den Römern und ist heute ein wichtiger Verkehrsweg.

Die Via Etrusca führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio. Sie ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.

Die Via Etrusca ist ein wichtiger Verkehrsweg und verbindet die Etrusker mit den Römern. Sie führt von Bologna über Prato und Populonia nach Comacchio.



Anreise

Bologna ist mit den wichtigsten Transportmitteln leicht zu erreichen. Dank der guten Anbindung an das örtliche Bahnnetz kann die Strecke in verschiedenen Abschnitten und zu verschiedenen Zeiten gefahren werden.

Bologna

-  Bologna Flughafen G. Marconi
-  Hauptbahnhof in Bologna
-  Autobahnen (A1-A13-A14)

Mit dem Fahrrad auf den Spuren der Etrusker

1 Etappe

Am alten Lauf des Po von Spina von Comacchio bis zum Archäologischen Nationalmuseum in Ferrara

Länge: **70 km**

Höhenunterschied: nicht besonders groß

Schwierigkeitsgrad: TC/TC

(TC = Touristische Route)

Überwiegend asphaltiert

Comacchio

70 km

Ferrara

2 Etappe

Die Villanovakultur und Villen auf dem Land rund um Bologna

Länge: **76 km**

Höhenunterschied: nicht besonders groß

Schwierigkeitsgrad: TC/TC

Überwiegend asphaltiert

76 km

Bologna

3 Etappe

Kainua von Bologna bis Grizzana entdecken

Länge: **51 km** Höhenunterschied: **+1250 m; -800 m**

Schwierigkeitsgrad: MC+/MC

(MC = Für Radwanderer mit durchschnittlicher Kondition)

Überwiegend Schotterweg

51 km

Grizzana Morandi

4 Etappe

Auf dem Kamm des Parks in Richtung der antike Landschaft Etrurien in der Toskana von Grizzana bis Montepiano

Länge: **35 km** Höhenunterschied: **+1150 m; -1000 m**

Schwierigkeitsgrad: MC/MC

Überwiegend Schotterweg

35 km

Montepiano

Prato

Volterra

Populonia (Piombino)

Von Spina bis Populonia:

Empfohlene Etappen 10

Länge 500 km

Höhenunterschied ca. 8000 m



Comacchio

Die Täler und der alte Hafen von Spina

Die Tour beginnt in der Lagunenstadt Comacchio, die zum Regionalpark des Po-Deltas gehört und das Museum des antiken Deltas beherbergt, in dem die Entwicklung des Deltas in der Antike und der Zeit der Etrusker und Römer dargestellt wird. In der Nähe befand sich die Stadt Spina, die ab 540 v. Chr. als Hafenstadt an der Adria florierte, ein Knotenpunkt der etruskischen und der griechischen Welt, eines der Zentren des Etruriens der Po-Ebene. Das Stadtgebiet und seine Nekropole, die nach Landgewinnungsarbeiten in den 1920er Jahren entdeckt wurden, waren Gegenstand umfangreicher Ausgrabungsarbeiten.



Ferrara und die Delizie der Este

Eine Modellstadt der Renaissance

Die Hauptstadt des Herzogtums Este (12. bis 16. Jh.), die von der Unesco als „Stadt der Renaissance“ ausgewiesen wurde, ist ein Muss für alle, die Kultur, Natur und gutes Essen lieben. Das Archäologische Museum bewahrt die meisten der bei den Ausgrabungen in Spina gefundenen Artefakte auf. Die Delizie (Wohnsitze) von Belriguardo und Verginèse sind zwei der außerhalb der Stadt gelegenen Sommerresidenzen, die von der Familie Este für ihre Freizeit und zum Schutz des schwierigen Deltagebiets errichtet wurden.



Bagnarola di Budrio

Das Bologneser Versailles

Bagnarola di Budrio war bereits von den Etruskern, Kelten und Römern besiedelt und verdankt seinen Namen der damals vorhandenen Sumpfböden. Das trockengelegte und fruchtbar gemachte Land wurde zwischen dem 16. und 18. Jh. von einer Reihe von Bologneser Adelsfamilien für den Bau prächtiger Landvillen genutzt, weshalb es auch als „Bologneser Versailles“ bekannt ist. Die wichtigsten Gebäude sind der Palazzo Bentivoglio-Odorici, der Palazzo Ranuzzi-Cospi und Villa Malvezzi-Campeggi.



Villanova di Castenaso

The discovery of a civilization

In diesem kleinen Weiler entdeckte Graf Giovanni Gozzadini 1853 weitläufige Grabstätten aus der Eisenzeit und identifizierte die ersten Spuren der frühesten Phase der etruskischen Zivilisation (9.-8. Jh. v. Chr.), die er nach dem Ort Villanoviana nannte. Das MUV-Museum der Villanovakultur steht dort, wo der Graf seine Entdeckungen gemacht hat; heute sind dort Funde aus den Ausgrabungen in Marano di Castenaso ausgestellt.



Bologna

Felsina, das antike Bologna, UNESCO-Stadt der Musik und der Arkaden

Alte Universitätsstadt, berühmt für ihre Türme und ihre langen Arkaden. Die ersten Dörfer der Villanovakultur gehen auf das 9. Jh. v. Chr. zurück, jedoch erst ab dem 6. Jh. v. Chr. entwickelt sich in städtebaulichem Sinn Felsina und wird zum Hauptzentrum von Etruriern der Po-Ebene, Knotenpunkt der Kommunikations- und Handelswege zwischen Nordeuropa und dem Mittelmeerraum. Das Archäologische Stadtmuseum beherbergt Funde aus den umfangreichen Ausgrabungsarbeiten, die seit Mitte des 19. Jh. in der Stadt und im Umland durchgeführt wurden.



Sasso Marconi

Der Fluss Reno und die Hügel von Guglielmo Marconi

Die Stadt verdankt ihren Namen dem Sasso di Glossina und den Stätten Marconi's wie der Villa Griffone, dem Wohnsitz von Guglielmo Marconi und Ort seiner ersten Experimente. Hier befindet sich das Marconi-Museum, das den Ursprüngen und der Entwicklung der Funkkommunikation gewidmet ist, sowie das Mausoleum des Wissenschaftlers. Andere Orte, die man sehen sollte, sind: Palazzo de' Rossi, Borgo di Colle Ameno, die Vizzano-Brücke und die Oase San Gherardo.



Marzabotto

Kainua

Marzabotto ist vor allem durch die tragischen Ereignisse während des Zweiten Weltkriegs bekannt. Hier befinden sich die Überreste der etruskischen Stadt Kainua, die im 6. Jh. v. Chr. zur Bewachung der Handelsroute im Reno-Tal von Etruriern der Po-Ebene nach dem tyrrhenischen Etruriern erbaut wurde, wobei die Anlage in außergewöhnlicher Weise die ursprüngliche Stadtstruktur bewahrt. Das Nationale Etruskermuseum Pompeo Aria in Marzabotto beherbergt einen Teil der Funde, die bei den Ausgrabungen zutage kamen.



Monte Sole

Der Park der Erinnerung

Der Historische Regionalpark von Monte Sole zeichnet sich nicht nur durch seinen Reichtum an Fauna und Naturwerten aus, sondern auch durch seine historische Bedeutung nach dem Massaker im September-Oktober 1944, als nazifaschistische Truppen Hunderte von wehrlosen Menschen niedermetzten und verbrannte Erde in dem Gebiet hinterließen. Innerhalb des Parks befindet sich der Gedenkpfad, der zu den symbolischen Orten des Massakers und dem Gipfel des Monte Sole führt.



Grizzana Morandi

Kunst im Bologneser Apennin

Grizzana Morandi erinnert in seinem Ortsnamen an den Meister Giorgio Morandi, der sich hier lange Zeit aufhielt und Inspiration für einige seiner berühmtesten Meisterwerke fand. Die Casa Morandi befindet sich genau an der Stelle, von der aus der Künstler gerne die umliegende Landschaft und die antiken Dörfer porträtierte, insbesondere die Fienili del Campiario, in denen sich heute das Schülermuseum Giorgio Morandi, die Casa Veggetti und die Villa Tonelli befinden, sowie die Häuser Case della Sete und Lilame mit den Bergen von Veggio im Hinterland.



Montovolo

Der Heilige Berg

Der Gipfel des Bologneser Apennins (962 m ü. d. M.) ist Teil des gleichnamigen Provinz Parks. Neben den naturkundlichen Besonderheiten ist das Gebiet auch aus historisch-künstlerischer Sicht sehr interessant. Hier befindet sich nämlich das Wallfahrtskirche Beata Vergine, und das Oratorium der Santa Caterina (13. Jh.). Es wird angenommen, dass er seit der Antike ein heiliger Berg war, der wahrscheinlich schon zu Zeiten der Etrusker als Transitweg diente.



Park der Seen von Suviana und Brasimone

Röhrende Hirsche

Der Park erstreckt sich im zentralen Teil der Bologneser Berge um die beiden Stauseen von Suviana und Brasimone. Neben seinen Wäldern und Wildtieren (Hirsche) gibt es dort auch ein Besucherzentrum und ein Waldmuseum. Im Gebiet der Gemeinde Camugnano befindet sich der Brasimone-Stausee, der 1911 zur Versorgung der Bahnlinie fertiggestellt wurde. Entlang des Bergrückens, der zum See führt, wurden in Monteacuto Ragazza Funde aus der Etruskerzeit und in Burzanella aus der Bronzezeit (19.-12. Jh. v. Chr.) gemacht.



Montepiano

An der Grenze zum tyrrhenischen Etrurien

Über den San Giuseppe-Pass und durch wunderschöne Buchenwälder geht es hinunter nach Montepiano, an der Wasserscheide zwischen dem Setta-Reno-Becken und dem Bisenzio-Arno-Becken. Der Montepiano-Pass ist seit der Antike ein bequemer Apenninpass, zunächst für die Etrusker in Richtung Kainua, dann für die Römer. Nach wenigen Kilometern erreicht man den Bahnhof von Vernio und kann nach Bologna oder Prato zurückkehren, nicht ohne vorher die Abtei Santa Maria aus dem Jahr 1095 zu besuchen.

Was ist das Ziel des Fahrradwegs auf den Spuren der Etrusker?

Die Route führt durch einige der bedeutendsten Orte der etruskischen Zivilisation in der Poebene und der zentralen Toskana. Die Etrusker haben in diesem Gebiet beträchtliche Spuren hinterlassen, und in einem Land, das sich „Wanderwege“ auf die Fahnen geschrieben hat, wurde beschlossen, eine Radroute vorzuschlagen, die die Schönheit der Natur mit der Geschichte eines alten Volkes verbindet, das es zu entdecken gilt.

Wie viele Tage sind einzuplanen?

Die gesamte Strecke Comacchio-Populonia kann in 10 Tagen zurückgelegt werden. Die Strecke führt durch die Emilia-Romagna und die Toskana und umfasst insgesamt über 500 Kilometer und rund 8000 Höhenmeter. Für ein noch intensiveres Erlebnis empfiehlt es sich, die Emilia-Strecke in vier Tagesetappen aufzuteilen.

Was gibt es entlang des Fahrradweges zu sehen?

In der Emilia-Romagna führt der Radweg von der Adriaküste (Po-Delta-Park) nach Bologna und in den Apennin, entlang alter Land- und Wasserwege und zeichnet nicht nur die Geschichte der Etrusker nach, sondern auch den ständigen Dialog zwischen Mensch und Landschaft. Er führt über die Hügel von Bologna bis zum toskanischen Gebirgskamm und verbindet Gebiete von ökologischem und historischem Wert, Parks und Naturschutzgebiete im Osten der Emilia.

Wann ist die beste Zeit dafür?

Die besten Jahreszeiten sind der Frühling und der Herbst, um die große Hitze oder den Nebel in den Ebenen und die Strenge des Winters in den Apenninen zu vermeiden.

Reisetipps

Die gesamte Route kann in drei Abschnitte unterteilt werden, die der unterschiedlichen Morphologie des Gebiets entsprechen (Ebenen, Berge, Hügel) und unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen (niedrig, mittelhoch, mittel). Sie kann daher zu verschiedenen Zeiten und von Radfahrern mit unterschiedlichen

technischen Fähigkeiten und Fahrradtypen befahren werden, auch dank der Anbindung an das Bahnnetz an verschiedenen Stellen.

Wie kommt man mit dem Zug hin und zurück?

Comacchio ist leider nicht direkt an das Bahnnetz angeschlossen. Es ist über den Radweg Ferrara-Argenta-Comacchio zu erreichen:

- vom Bahnhof Argenta der Bahnlinie Ferrara-Ravenna (ca. 40 km)
- vom Bahnhof Consandolo der SFM-Linie Bologna-Portomaggiore (ca. 48 km)

Alternativ kann man vom Bahnhof Ravenna aus dem AdriaBike-Radweg (ca. 60 km) folgen, einer wunderschönen Route durch die Täler, für die man einen zusätzlichen Tag einplanen sollte.

Marzabotto liegt an der Bahnlinie Bologna-Porretta mit zahlreichen Regionalzügen. Vernio und Prato sind an die Bahnlinie Bologna-Florenz angebunden.

Zur Vertiefung

Museo Delta Antico, Comacchio
museodeltaantico.com

Museo Archeologico Nazionale di Ferrara
archeoferrara.beniculturali.it

Museo della Civiltà Villanoviana-MUV, Castenaso
comune.castenaso.bo.it

Museo Civico Archeologico di Bologna
museibologna.it/archeologico

Museo Nazionale Etrusco Marzabotto-MNEMA
musei.emiliaromagna.beniculturali.it

Entdecken Sie im Detail die interaktive Karte der Route von Comacchio zum Apenninkamm und die Kulturgüter auf www.tourer.it

Für weitere Informationen und GPS-Tracks:
sulletracedeglietruschi.caibo.it ciclocai.caibo.it



eXtraBO Outdoor Infopoint

Piazza Nettuno 1/ab

40124 Bologna

T +39 051 6583109

M extrabo@bolognawelcome.it

